E.

Haus Wylerswist.

V.

Walraff I. (Walram oder Walter) *der Junge Scheiffart* [1]) *von Merode*,[2]) jüngster Sohn Johanns und der Agnes von Engelsdorf (pag. 26), wurde wegen des gleichen Vornamens bisher stets mit seinem älteren Bruder (dem Vogte von Güsten) verwechselt. 1358 kommt er zuerst als Knappe unter den Erben des Tylmann von Merode [3]) vor. Später besass er Wylerswist, [4]) Kühlsecken [5]) und Güter zu Rodesberg [6]) (jetzt Rösberg bei Brühl). Diese [7]) mag er wohl durch seine Frau, welche urkundlich [8]) Gertrud von Wylre [9]) heisst, erhalten haben.

VI.

1. *Walraff Scheiffart II.*, siehe unten.
2. Conrad, Stifter der Linie zu Kühlsecken, siehe unten.

---

[1]) Es ist merkwürdig, dass er sich (1358 noch nicht) wieder Scheiffart (freilich nicht immer) nannte, nachdem sein Vater diesen Namen niemals führte.

[2]) Er siegelt mit den vier Pfählen und einem Turnierkragen.

[3]) Cfr. oben.

[4]) Wylerswist (heutzutage Weilerswist) gehörte vor 1360 den Brempt. Cfr. Lacomblet, Archiv VII, 1. Ich war daher lange versucht, Walraffs Frau für eine Brempt zu halten.

[5]) Das Geschlecht Kühlsecken starb damals aus; cfr. Fahne I. Einige der dort angeführten Personen gehören indessen schon der Familie von Merode an.

[6]) Weinberge daselbst verkauft er 1367 mit seiner Frau dem Johann von Kaldenhausen. In demselben Jahre verkaufen die Eheleute dem Andreas-Stift zu Köln ihre Vogtei zu Oberswist und Güter zu Wylerswist und Snephem.

[7]) Sie liegen alle ziemlich beisammen.

[8]) Cfr. das Urkundenverzeichniss.

[9]) Diese Familie (welche ein goldenes ausgekerbtes Kreuz in schwarzem Felde führte), stammt aus der Nähe von Aachen (wo, wie wir wissen, sehr

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Johann, kommt häufig von 1404 bis 1429 vor und hinterliess:

a) Paiza, heirathete Wilhelm Beyssel von Gymnich, Herrn zu Deersdorf, welcher vor 1459 starb.[1])

b) Johann.

c) Walraff. Diese beiden Brüder kommen unter anderm 1429 bei Strange IX, p. 45 vor; sie hatten keine Nachkommen.[2])

4. Wilhelm lebte 1396.[3])

Walraff Scheiffart II. von Merode, Herr zu Wylerswist, schwur 1395 dem Herzog von Berg Urfehde und lebte noch 1420. Er heirathete eine von Gymnich, und zwar wie es heisst vor 1384. An dieses Ehepaar sind die beiden apokryphen Briefe gerichtet, welche die Verwandtschaft der Merode mit dem königlichen Hause von Aragonien darthun sollen.

VII.

Walraff Scheiffart III. Reichsfreiherr[4]) *von Merode,* Herr zu Wylerswist, heirathete eine von Harff. Diese sowie die folgende Generation werden von Robens überschlagen.

VIII.

Walraff Scheiffart IV. Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Wylerswist, heirathete 1443 Elisabeth Hurt von Schöneck,[5]) Tochter von Johann und Eva Nyt von Birgel. Walraff starb schon vor 1452, in welchem Jahre sich seine Wittwe mit Gobelinus von Elter zu Sterpenich wieder vermählte.

---

viele Geschlechter das gleiche Wappen führten) und nannte sich auch „Nyswyler“ und „Galoys genannt Nyswyler“. Aus Galoys wurde Geloes und so heisst die Familie noch heute. Ihre Genealogie findet sich bei Vorstermann und Franquinet, Annuaire généalogique des Pays-Bas, Maestricht 1874.

[1]) Cfr. Strange IV, pag. 53.

[2]) Strange vermuthet mit Unrecht, dass Johann der Vater Walraff Scheiffarts IV. gewesen sei.

[3]) Meyer, Aachener Geschichten pag. 358.

[4]) Er führte nach dem M. M. zuerst den Reichsfreiherrntitel. Allgemein wurde der Gebrauch desselben erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

[5]) Nicht Hundt von Wenckheim, wie Einige angeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

IX.

Walraff Scheiffart V. Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Wylerswist, heirathete Gertrud von Goltstein. Deren Eltern sind Heinrich von Golstein zu Brymacker und Anna von Dücker zu Bischofskempen; Grosseltern: Gerhard von Goltstein, N. von Barl, N. von Dücker, N. von Rayde. Heinrich von Goltstein, Gertruds Bruder, heirathete Sophia von Harff, Wittwe des Johann von Stommel, Tochter von Gotthard und Sophia von Nievenheim, und zeugte mit ihr unter andern Catharina von Goltstein, zweite Ehefrau des Gerhard von Merode, Herrn zu Neukirchen (pag. 65).

X.

Walraff Scheiffart VI. Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Wylerswist, heirathete Catharina ~~von Holtzem (Holzheim)~~, Tochter von Rainer. Beide lebten um 1527. vom Holtz

XI.

1. *Walraff Scheiffart VII.*, siehe unten.

2. Mechtildis, heirathete 1544 Wilhelm von Proff, welcher 1580 starb.

3. Severinus, Prior [1]) des Antoniusklosters zu Köln, starb 1576 [2]) im Alter von 59 Jahren; er nahm 1550 für die Kreuzbrüder zu Köln den Schönratherhof zu Stommeln zu Lehen. (Cfr. von Mering IX, 113.)

4. Reinhard, war 1558 Canonicus zu Münstereiffel. [3])

Walraff Scheiffart VII. Reichsfreiherr von Merode, wird zuerst 1550 erwähnt. Er besass ausser Wylerswist auch Bergerhausen,[4]) ohne dass ich angeben könnte, wie er dazu gelangte. Seine erste Frau war Maria von Merkelsbach genannt Alner,

---

[1]) Erwählt 1557; sein Vorgänger war Gerhard von Kerkering (erwählt 1526), sein Nachfolger Johann von Jülich (gestorben 1601 im Alter von 63 Jahren). Handschriftliche Notiz des Capitulars Otto Hoch (welcher 1768 im genannten Kloster war) im Besitze des Verfassers.

[2]) Nicht 1587, und auch nicht 1577.

[3]) Strange X, 96.

[4]) Es gab drei Schlösser in oder vielmehr bei Bergerhausen (bei Kerpen): die hier in Rede stehende Scheiffartsburg, die Bongartsburg (jetzt im Besitze des Freiherrn Waldbott-Bassenheim-Bornheim) und die Deutschordensburg zwischen Bergerhausen und Blatzheim.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

lebte ~~vermählt~~ 1560, Erbin zu Alner [1]) und Birlinghoven; [2]) der Name seiner zweiten Frau findet sich nicht mehr vor. Seine Kinder:

XII. [3])

Erster Ehe:

1. Rainer Scheiffart Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Wylerswist, hinterliess von ~~Magdalena~~ Anna von Friemersdorf genannt Pützfeldt:

a) Conrad, Herr zu Wylerswist, trat in den Malteser-Orden, ward Prior der dänischen Zunge und Comthur zu Herrenstrunden[4]) und Neuerburg. Er wollte aus Wylerswist eine Comthurei machen, verkaufte es aber später an Walram von Rottkirchen, Geheimen Rath des deutschen Ordens. Es kam dann an die Lutzerode, die es als gräflich Schaesbergisches Lehen besassen, hierauf an die Bolanden, Heeremann von Zuydtwyck und ist gegenwärtig im Besitze des Freiherrn von Eltz-Rübenach-Wahn. Conrad wird 1651 zuletzt erwähnt. Cfr. Mering IX, 61.

b) Walraff, starb unvermählt nach 1628. Er wurde nach der Aussage des M. M.[5]) mit seinem Vater „bezaubert".

c) Gudula, heirathete Wilhelm von Kintzweiler, königl. spanischen Hauptmann und Herrn zu Müddersheim.

d) Maria, heirathete Heinrich Degenhard Schall von Bell, Herrn zu Lüfftelberg. Sie starb schon vor 1582. Beide Eheleute wurden von dem Kaiser von China in den Adelsstand des himmlischen Reiches erhoben. Cfr. Mering VII, p. 2.

2. Ein Sohn, dessen Namen ich nicht kenne und von dem das M. M. bemerkt: „is by Esdam [6]) getrout," was wohl so viel heisst, als dass er (unstandesgemäss) verheirathet war und bei Esdam lebte. Ich weiss nicht, ob er Kinder hatte.[7])

---

[1]) Ueber Alner vergleiche man Mering, Müller „Siegburg und der „Siegkreis" und Weyden „das Siegthal".

[2]) Cfr. Müller II, 291 ff.

[3]) Die Reihenfolge dieser Generation ist bei Redinghoven folgende: Rainer, Goswin, Johann, Ludwig, Sohn N. N., Severin, Jutta.

[4]) Als solcher wird er schon 1622 erwähnt. Cfr. Bonn, Rumpel und Fischbach III, p. 292.

[5]) Ebenso Redinghoven. Nach demselben Autor war er der älteste Sohn.

[6]) Andere haben Sedan.

[7]) Vielleicht war er der Vater des Drosten Wilhelm Scheiffart von Weisweiler (so wird häufig aber irrig für Wylerswist geschrieben), welcher bei Lacomblet, Archiv V, 334 vorkommt. Er war Herr zu Niephausen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Ludwig, Herr zu Bergerhausen, hinterliess keine Kinder von Agnes von Lintzenich, Erbin zu Dürboslar. Er baute 1585 das Schloss Bergerhausen neu auf und hinterliess es seinem Neffen Johann, Goswins Sohn. Dürboslar fiel an Walraff Scheiffart VIII., Herrn zu Birlinghoven.

4. *Johann*, Herr zu Birlinghoven, siehe unten.

5. Goswin, Herr zu Alner. Seine Nachkommen folgen weiter unten.

6. Severinus, geistlich.[1])

Zweiter Ehe:

7. N. N., Geistlicher[2]) im Kloster Sanct-Antoni zu Köln, starb 1625.

8. Jutta, heirathete Dietrich von Schidderich, Herrn zu Stammel. Sie lebte 1592 als Wittwe.

9. Anna, Nonne zu Merten.

Johann Scheiffart Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Birlinghoven, lebte noch 1612[3]) und hinterliess von Sophia von Blankart:[4])

XIII.[5])

1. Roland, trat in Kriegsdienste und fiel in Ungarn gegen die Türken.

2. *Walraff Scheiffart*, siehe unten.

3. Heinrich, Herr zu Syberg[6]) und Propst zu Millen.

4. Maria, heirathete einen Grafen von Hatzfeldt.[7])

(wohl Nipphaus, gewöhnlich Nippes bei Düren), erhielt 1645 das kurkölnische Lehen Kray und starb 1651 mit Hinterlassung einer Wittwe und eines Sohnes, denen man Kray wieder abnahm. Beider Namen finden sich bei Lacomblet leider nicht vor. Günther erwähnt 1647 einen Wilhelm Reinhald Scheiffart von Weisweiler, wohl dieselbe Persönlichkeit. Um dieselbe Zeit findet sich auch ein Christian Scheiffart zu Münstereiffel.

[1]) Nach Lefort und Redinghoven wären 6 und 7 identisch.

[2]) Man nennt ihn irrthümlich Praeceptor des genannten Klosters, was offenbar eine Verwechselung mit seinem Onkel Severinus (cfr. oben) ist.

[3]) Redinghoven lässt ihn irrthümlich schon vor 1611 sterben.

[4]) Zu Harff befindet sich noch ein altes Gebetbuch von ihr, welches sich von Generation zu Generation forterbte und zugleich als Familienchronik dienend, höchst interessante Nachrichten enthält.

[5]) Redinghoven setzt in diese Generation noch einen Sohn, der gleichfalls in Ungarn gefallen wäre. Dies ist jedoch ein Irrthum.

[6]) Redinghoven hat Siegberg.

[7]) Oder N. N. von Graeff aus Hasselt. Die verschiedenen Manuscripte sind hierüber getheilter Meinung.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Walraff Scheiffart VIII. Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Birlinghoven und Dürboslar, starb am 27. Juni 1655 und liegt zu Birlinghoven begraben. Er hatte sich 1626 vermählt mit Margaretha Catharina Stein von Nassau, welche ihm am 6. October 1662 im Tode nachfolgte, nachdem sie Tags vorher katholisch geworden war. Sie ruht gleichfalls zu Birlinghoven.

XIV.

Maria Anna Scheiffart von Merode, Erbin zu Birlinghoven [1]) und Dürboslar, heirathete am 5. Februar 1645 Werner Anton Reichsfreiherrn von Gymnich, Herrn zu Vlatten, Jülich'schen Rath, Kammerherrn, Stallmeister und Amtmann zu Nideggen.

Haus Wylerswist.

I. Linie zu Kühlsecken.

VI.

Conrad Scheiffart von Merode genannt von Kühlsecken schreibt sich oft blos von Kühlsecken nach seinem gleichnamigen Gute. Er kommt häufig von 1385 bis 1429 [2]) in Urkunden vor und heirathete Bela von Schwartz-Hirtz, welche 1430 todt war.

VII.

1. *Walraff I.,* siehe unten.

2. Guitgin, 1410.

3. Elisabeth, heirathete Edmund Beyssel von Gymnich, Vogt zu Bornheim, und starb vor 1443.

4. Sophia, heirathete erstens Hermann von Polheim, und zweitens (vor 1439) Conrad von Jüdden, Knappen und Schultheissen des Capitels Sanct Georg, welcher vor 1450 starb. Sie lebte noch 1454.

---

[1]) Birlinghoven findet sich später im Besitze der Familie von Martial.

[2]) Zuletzt soviel ich weiss bei Strange IX, 45. Er wird damals nicht mehr Scheiffart genannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

5. Johann, 1429.[1])

Walraff I. Scheiffart von Merode genannt von Kühlsecken, Herr zu Kühlsecken, wird häufig von 1410 bis 1460 erwähnt. Durch seine Gattin Cunigunde (Abkürzung Zygin) von Ulmen (starb vor dem 27. October 1451[2]) erhielt er Antheile[3]) an Ulmen, mit denen er Namens seiner Frau 1436,[4]) für sich aber 1452 (am 31. October) belehnt wurde. Doch lautete die Belehnung nur auf Lebenszeit.[5]) Er besass ferner den Hof „zum Juden" (cfr. Fahne I, sub Schlösgen) und ein Haus auf dem Griechenmarkt zu Köln (loco cit. pag. 224).

VIII.

1. *Walraff II.*, siehe unten.

2. Bela, heirathete Wilhelm Nagelin von Kintzweiler. Sie ist vor 1471 gestorben.

3. Johann, kommt unter anderm bei Quix, Hengebach 1457 vor.

4. Sibylla.

5. Walpurgis. Beide 1474 Nonnen im Weyer-Kloster bei Köln.

Walraff II. Scheiffart von Merode genannt Kühlsecken, besass ausser Kühlsecken und Ulmen[6]) auch Güter zu Münstereiffel und Lechenich (M. M.). Er lebte noch 1460. Seine Gattin war eine von Appeltern, die ihm 1430 angetraut ward.

IX.

1. Johann, kommt mit seinem Bruder Conrad häufig in Urkunden vor, zuletzt 1511. Von seiner Gattin Catharina von Stael[7]) scheint er keine Kinder gehabt zu haben.

2. Conrad wird urkundlich 1476 zuletzt erwähnt.

---

[1]) Er ist wohl unter dem 1457 vorkommenden Scheiffart von Kühlsecken zu verstehen. Quix, Hengebach p. 94.

[2]) Coblenzer Archiv.

[3]) Und zwar die sogenannte obere Burg daselbst.

[4]) Lacomblet, Archiv V.

[5]) Interessante Details über die Belehnung und die vorhergehenden Differenzen mit dem Lehensherrn finden sich bei Görz, Regesten der Erzbischöfe von Trier p. 193 – 197. Leider kenne ich den Wortlaut der Urkunden nicht.

[6]) Ulmen erhielt er nach dem Tode seiner Mutter und schrieb sich, solange sein Vater, der Herr zu Kühlsecken, lebte, stets Herr zu Ulmen. Später scheint er es verkauft zu haben. (Cfr. Lacomblet, Archiv V.)

[7]) Dieser sonst unbekannte Frauenname ergibt sich aus dem Düsseldorfer Provincialarchiv (Cartular von Bottenbroich).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Catharina, erhielt nach dem kinderlosen Absterben ihrer Brüder das Haus Kühlsecken und heirathete 1461 Jost von Brempt, Herrn zu Vernich.[1])

4. Sibylla; sie besass Güter zu Rathsheim, Gilsdorf, Brohl, Heimerzheim, Plittersdorf, Grimmersdorf, Fritzdorf, Polch, Gladbach, den Zehnten zu Metternich etc. und heirathete erstens Ludwig von Metternich zu Brohl, zweitens 1492 Wilhelm Nagelin von Kintzweiler. Cfr. Strange III, p. 22.

Haus Wylerswist.

II. Linie zu Alner.

XII.

Goswin Scheiffart I. Reichsfreiherr von Merode, jüngerer Sohn Walraff Scheiffarts VII. (p. 130), Herr zu Alner, gestorben 30. Jänner 1605.[2]) Er heirathete 1568 (und nicht wie Einige sagen 1573) Anna von Vervoz, Erbin zu Vervoz,[3]) Homar und Hermanne, Tochter von Jacob und Juliana Gräfin von Glimes.

XIII.

1. Jacob, geboren zu Vervoz 8. April 1570, starb 3 Monate alt.

2. Johann Scheiffart, geboren 3. August 1571, getauft zu Clavier, Herr zu Vervoz und Bergerhausen, welch letzteres er von seinem Oheim Ludwig (pag. 130) erbte, und in seinem 1634 errichteten Testamente seiner Schwester Elisabeth hinterliess. Er wurde zu Vervoz ermordet und hinterliess keine Nachkommenschaft.

3. *Walraff Scheiffart VIII.*, der den Stamm weiter fortpflanzte.

4. Juliana, Erbin zu Homar, geboren 14. Jänner 1574, getauft zu Clavier, heirathete Gerhard von Viron-Bostume, Herrn

---

[1]) Ihre Tochter Sophia erbte das ganze väterliche und mütterliche Vermögen und heirathete erstens Johann Crümmel von Eynatten und zweitens Daem von Orsbeck. Cfr. auch Bärsch II, 2, 479.

[2]) Begraben zu Clavier.

[3]) Robens und Andere schreiben irrig Varaux. Sie besass nur die Hälfte der Herrschaft Vervoz; sie starb im März 1600 und liegt zu Clavier begraben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Bois, Hepsée und Pailhe,[1]) welcher vor 1613 starb. Sie überlebte ihn, starb 5. Juni 1635 und wurde in der Jesuitenkirche zu Huy begraben.

5. Roland, geboren 15. November 1578 zu Huy, Malteserritter, starb zu Malta.

6. Elisabeth, geboren im August 1576, getauft zu Clavier, erhielt von ihrem Bruder Johann das Haus Bergerhausen und heirathete 26. April 1605 Wilhelm von Waha, Herrn zu Waha, Mabouge und Charveux. Beide Ehegatten liegen zu Clavier begraben. Ihre Tochter Margareth, Erbin zu Mabouge und Bergerhausen, heirathete Carl von Lardenois-de-Ville, und dessen Tochter Anna Josina brachte beide Güter an die Familie Waha zurück, indem sie sich am 1. November 1685 mit ihrem Vetter Johann Philipp von Waha, Herrn zu Gramptinnes, Rienne und Sart-Custine vermählte. Ueber die weiteren Besitzer von Bergerhausen bin ich nicht im Stande Nachrichten zu geben.

7. Maria, geboren 2. November 1579, getauft zu Clavier, lebte nur 3 Tage.

8. Jacob (nicht Adolf), geboren im Juni 1591, getauft zu Clavier, trat in kaiserliche Kriegsdienste und blieb in Ungarn gegen die Türken.

Walraff Scheiffart VIII. Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Alner und Vervoz, geboren 31. Juli 1572, war in seiner Jugend Soldat, zeichnete sich in Ungarn gegen die Türken aus, verliess aber nach einigen Jahren die kaiserlichen Kriegsdienste als Rittmeister und vermählte sich 6. September 1606 mit Elisabeth Spies von Büllesheim,[2]) welche ihm das Gut Düsdorf zubrachte. Später wurde Walraff Amtmann zu Windeck und starb 1625. Ein auf ihn verfasstes Gedicht werde ich im Anhange mittheilen.

XIV.

1. Adolf, fiel 1633 bei Hameln.

2. Ein Sohn, der bald nach dem Vater unvermählt zu Köln starb und in der Severinus-Kirche daselbst begraben liegt.

3. Wilhelm, Herr zu Vervoz, ertrank 1639 mit seiner Zwillingsschwester:

4. Anna auf einem Spazierritte.[3])

---

[1]) Cfr. Bormans, Seigneuries féodales p. 212.

[2]) Sie starb 24. Juni 1635 und liegt zu Köln in der Severinus-Kirche begraben.

[3]) Eine genaue Beschreibung dieses traurigen Ereignisses findet sich im M. M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

5. Walraff Scheiffart IX., trat in den Malteser-Orden, ward Comthur zu Mainz, Harlem, Münster, Steinfurt und Graf-Prior durch Deutschland. Auch er ist ertrunken und zwar am 18. Januar 1646 auf der Höhe von Capri.

6. Sebastian, folgte seinem Bruder Wilhelm im Besitze von Vervoz, das er seinem Bruder Bertram Scheiffart I. hinterliess. Er lebte noch 1666. 1646 war er zum Besuche seines Bruders Walraff in Malta und reiste mit ihm nach Deutschland zurück. Aus dem Schiffbruche, welcher Walraff das Leben kostete, rettete sich Sebastian: nach dreistündigem Schwimmen gelangte er nach Capri. Er schrieb auch eine Familiengeschichte, die sich wohl in dem Archiv zu Alner befinden dürfte.

7. Goswin Scheiffart II., ward am 23. October 1640 in den deutschen Orden aufgenommen und starb 16. August 1684 [1]) als Landcomthur zu Coblenz [2]) und Sct. Catharina in Köln, Herr zu Elsen, Herr zu Mühlheim und Oetinghoven. Er besass ferner das Schloss Doctorburg (cfr. Mering XI, 14 ff.), welches nach ihm Merodeburg genannt wurde, und das er der Comthurei Sct. Catharina zu Köln vermachte (cfr. Venators Geschichte des deutschen Ordens). Das Schloss Alner besass er gemeinschaftlich mit seinem jüngsten Bruder Bertram und baute es neu auf.

8. *Bertram Scheiffart I. Reichsfreiherr von Merode*, Herr zu Alner, Vervoz und Düsdorf, Kämmerer, Amtmann zu Blankenburg und bergischer Landrittmeister, lebte noch 1669. 1667 hatte er das Amt und die Landrittmeisterstelle an seinen Sohn Walraff abgetreten. Einige Autoren behaupten deswegen irrig, er sei in dem genannten Jahre bereits gestorben. Er hatte sich am 9. Februar 1643 mit Lucie Christina Reichsfreiin von Hatzfeld-Wildenburg-Merten vermählt, die ihm Antheile an den Herrschaften Schönstein und Merten zubrachte. [3])

---

[1]) Nach Voigt (Geschichte des deutschen Ordens I, p. 667) erst 1687.

[2]) Diese Stelle bekleidete er seit 1679; Voigt, loco cit.

[3]) Dies gab Anlass zu einem ebenso langwierigen (1681 - 1783) als kostspieligen Process, dessen Acten im k. k. Hof- und Staatsarchiv zu Wien erliegen. Das Kindtheil der Lucia Christina wurde auf 16244 Reichsthaler geschätzt und statt dieser Summe übertrug der halb blödsinnige Daniel von Hatzfeld seinem Schwager die Herrschaft Merten. Alle Hatzfeld'schen Agnaten protestirten aber gegen diesen Verkauf und begannen den Process um so mehr, als nach Daniels Tode Bertram erneute Ansprüche auf Schönstein erhob. Bis zu ihrem Aussterben blieben die Scheiffart von Merode im Besitze von Merten, obwohl bereits 1686 ein ihnen nachtheiliges Urtheil erfolgte. Cfr. auch „Denkschrift die Herrschaft Hatzfeld betreffend," fol. o. O. 1866, p. 61 und 66.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

XV.

1. *Walraff Scheiffart X.*, siehe unten.

2. Bertram Scheiffart II., Malteser.

3. Maria Magdalena, heirathete 7. März 1669 zu Alner Werner Dietrich von Friemersdorf genannt Pützfeld. Ein Auszug aus dem Heirathscontract findet sich bei Dumont, Fragments VI, pag. 179 der neuen Ausgabe. Demzufolge besass der Bräutigam die Güter ~~Ixendorf, Hartzheim, Oberdreis, Landeshoven und Huntheim~~, war Amtmann zu Niedermendig und kurkölnischer Kammerherr.

Ixendorf, Oberdreis u. Landeshoven

Walraff Scheiffart X. Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Vervoz, Alner, Merten und Düsdorf, ward am 18. Juli 1667 nach der Resignation seines Vaters zum Amtmann zu Blankenburg und bergischen Landrittmeister ernannt. Am 23. December 1668 heirathete er in der sogenannten goldenen Capelle der Sanct-Ursula-Kirche zu Köln Maria Anna Constantia von Harff aus dem Hause Dreiborn, die ihm 15 Kinder gebar, trotz denen aber der Stamm in der nächsten Generation ausstarb.

XVI.

1. Jost Bertram, geboren 11. October 1669, gestorben 1713. Von seiner Gattin Isabella Godefrieda Reichsfreiin von Schaesberg [1]) hinterliess er nur einen Sohn: Johann Wilhelm, welcher 1721 auf einer Reise zu Rom verunglückte. Seine Mutter stand damals in zweiter Ehe mit Heinrich Ludwig Reichsfreiherrn von Burscheidt.

2. Goswin Scheiffart III. Werner Sebastian, geboren 20. September 1670, wurde 1703 oder 1708 aufgeschworen und starb ohne Kinder vor 1718.

3. Conrad Gottfried Bertram, geboren 16. August 1671, starb vor 1718.

4. Franz Philipp Wilhelm, geboren 3. Februar 1673, starb vor 1718.

5. Maria Catharina Elisabeth, geboren 16. Jänner 1674, wurde am Sct. Michaels-Tage 1687 Stiftdame zu Rheindorf.

6. Johann Franz Anton, Herr zu Vervoz, [2]) geboren am

---

[1]) Tochter von Wolfgang Wilhelm und Maria Florentine v. Eynatten. Cfr. Quix, Schaesberg p. 6.

[2]) Er verkaufte Vervoz am 3. März 1728 an Remacle Groffey, Amtmann zu Marche. Dessen Erben veräusserten es schon am 24. März 1751 weiter an den k. k. Feldmarschallieutenant Arnold Franz Freiherrn von Tornaco, Gouverneur von Termonde, dessen Urenkel der königlich belgische Senator Freiherr von Tornaco es gegenwärtig besitzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

10. Februar 1675, erhielt schon 1683 [1]) eine Präbende am Dome zu Trier, später auch eine zu Speyer, wo er 1728 Propst war, und ward 1718 wegen Alner aufgeschworen.

7. Maria Christina Sophia Barbara, geboren 29. Feber 1676, trat am 4. Februar 1691 in das Kloster Merten.

8. Philipp Wilhelm, geboren 20. September 1677.

9. Wilhelm Melchior, geboren 11. October 1678.

10. Anna Catharina Theresia, geboren 4. März 1680, gestorben 1689.

11. Bertram Wilhelm, geboren 20. Februar 1681.

12. Maria Christina, geboren im Jänner 1684.

13. Maria Elisabeth, geboren 26. Jänner 1686.

14. Maria Anna Eleonore, geboren 7. November 1687.

15. Maria Wilhelmine Margarethe heirathete Daniel Salentin Spies von Büllesheim zu Satzvey, welcher schon 1711 nach sehr kurzer Ehe starb. Sein Sohn erhielt in der Folge Düsdorf, Merten und Alner, da alle Geschwister seiner Mutter kinderlos starben, musste Letzteres aber sowie Merten 1783 an den Grafen Clemens August von Hatzfeldt in Folge eines Processes [2]) abtreten (cfr. Mering VII. pag. 90). Des Letzteren Tochter brachte Alner an die Familie von Loë, die es noch bis vor kurzer Zeit besass und dann an Dr. Mooren zu Düsseldorf verkaufte.

---

[1]) Nach Anderen erst am 25. Januar 1695.

[2]) Cfr. oben. Der Process drehte sich nur um Merten, die Processkosten und Intercalarien aber verschlangen Alner dazu.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf